



Später vielleicht, wer weiß?

Auf der Canon Expo 2010 zeigte der japanische Technologie-Konzern, wohin die Reise bei den Imaging-Technologien und im Digitaldruck gehen kann

8.000 m² in der Grande Halle de la Villette in Paris: eine riesige Fläche mit einem ebenso riesigen Fächer an Exponaten, die zeigen sollten, wie Technologien der Zukunft aussehen können. Aber auch wenn sich Canon mit den verschiedensten Techniken und Technologien beschäftigt – ob daraus jemals marktfähige und verkaufbare Produkte resultieren, diesen Zukunftsblick konnte auch Canon nicht gewähren. Aber die Schau verdeutlichte, wie breit das Sortiment des Unternehmens abgestützt ist: Vom Home- und Office-Bereich über die Printproduktion, Broadcast- und Kommunikationsmedien bis hin zu medizinischen Systemen und Sicherheitslösungen.

Strategische Ausrichtung

Im Rahmen dieser Schau ließ sich Canon die Gelegenheit auch nicht entgehen, seine strategische Ausrichtung für die nächsten Jahre bekannt zu geben. Dazu war Canon-CEO Fujio Mitarai angereist und machte deutlich, dass die Strategie einen weiteren Ausbau der »Globalisierung« und »Diversifizierung« vorsehe.



entgehen, seine strategische Ausrichtung für die nächsten Jahre bekannt zu geben. Dazu war Canon-CEO Fujio Mitarai ange-

Bisher konzentrierte Canon seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie die Produktion auf Japan. Die von Mitarai genannte Globalisierungsstrategie sieht jetzt jedoch vor, regionale Headquater außerhalb Japans in Asien, den USA und Europa zu schaffen, um besser auf die Bedürfnisse der einzelnen Märkte eingehen zu können.

In seiner Keynote ging Fujio Mitarai auch auf die Partnerschaft mit dem Beratungsunternehmen Accenture und die Einführung des Canon Consultancy Services ab Anfang 2011 in Deutschland ein. In Österreich und der Schweiz arbeitet Canon zur Bereitstellung von Beratungsdienstleistungen, die auf individuelle Kundenbedürfnisse zugeschnitten sind und die Betriebs- und Marketingprozesse optimieren sollen, bereits mit Accenture zusammen. Den Markt für Dienstleistungen dieser Art schätzt der Canon-Chef auf jährlich etwa 9,6 Mrd. US-\$ alleine im europäischen Raum.

Außerdem skizzierte Mitarai jene Bereiche, in denen sich Canon in Zukunft verstärkt engagieren möchte. Dazu gehören etwa Technologien im Medizinbereich, intelligente Roboter, die für die Produktion bei Canon entwickelt und später auf den Markt gebracht werden sollen, oder Mixed-Reality-Lösungen, die durch die Integration von realen und vir-

Alle fünf Jahre gibt Canon Kunden und Vertriebspartnern Einblicke, wohin die Technologie-Reise im Imaging gehen könnte. 16.000 Besucher informierten sich auf der Technologie-Schau in Paris über Produkte, die entweder kurz vor der Markteinführung stehen, oder aber reine Konzept-Studien sind, deren kommerzielle Nutzung noch in den Sternen steht.

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay





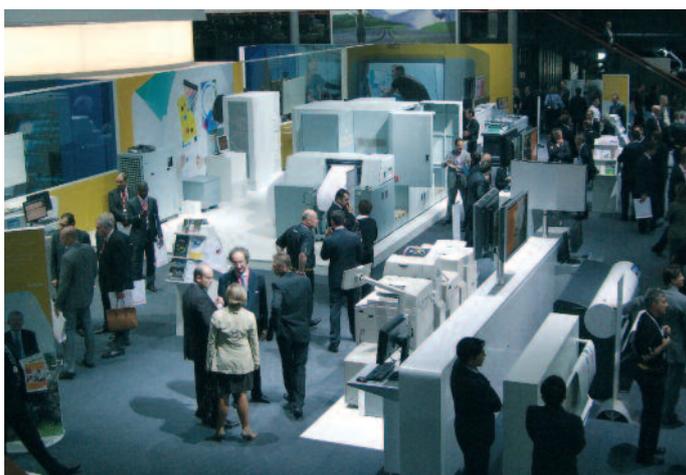
Etwa 16.000 Besucher lockte die Canon Expo 2010 nach Paris in die Grande Halle de la Villette: Eine sehenswerte Schau!



tuellen Elementen neue Formen der Interaktion erlauben sollen. Insgesamt also durchaus ehrgeizige Vorhaben, die dem japanischen Technologiekonzern aufgrund der breiten Basis rund um die Image-Technologien jedoch zuzutrauen sind.

Canon und Océ ...

Ebenso wie die Integration von Océ in das Unternehmen. Denn erstmals auf einer Ausstellung wurde die Übernahme von Océ auch wirklich sichtbar. Deren Systeme ergänzen das Canon-Produktangebot in erster Linie im oberen Leistungsbereich und zudem hat Canon damit einen Fuß in der Tür für den High-Speed-Inkjetdruck sowie für UV-Systeme im Bereich des Large- und Wide-Format-Printing. Gerade mit den Großformatdruckern von Océ stößt Canon bei den Anwendungsmöglichkeiten in neue Dimensionen vor und kann auch den Outdoor-Bereich abdecken. Passend dazu präsentierte man eine Konzeptstudie, die in das Umweltengagement des Unternehmens passt: Es geht um eine Lösung, die ohne Lösemittel auskommt und in der Außenanwendung eine Haltbarkeit von über zwei Jahren erzielen soll. Ob es das System über die Konzept-Phase hinaus schafft, ist jedoch noch nicht klar.



Bildschirme von Canon? Auffallend, dass an allen Arbeits- und Präsentationsplätzen Bildschirme von Canon zu sehen waren. Die Displays wurden als Ultra-High-Definition-Geräte mit 4 oder 8 Megapixel Auflösung in bis zu 30" Größe präsentiert und zeigen eine umwerfende Detailzeichnung. Anwendungen sieht Canon im Designbereich für höchste Bildansprüche, bei Video- und Cinema-Produktionen, in der Medizin zur Beurteilung von Röntgenbildern etc. Ob sie aufgrund des harten Wettbewerbs aber wirklich einmal auf den Markt kommen werden? Wer weiß?

Im März 2010 erwarb Canon die Mehrheitsanteile an Océ, einem der führenden Anbieter von professioneller Drucksysteme im Bereich Dokumentenmanagement und Digitaldruck. Auf der Expo zeigten Canon und Océ ihre Produkte und Lösungen erstmals gemeinsam und präsentierten ein umfassendes Portfolio an Produktions- und Großformat-Drucksystemen für den grafischen Markt. Die ersten Canon-Produkte, die von Océ verkauft wurden, waren die imagePress Farbdruckerreihe, die auch die imagePress C6000 und C7000 Reihe umfasste, wie es im Mai 2010 angekündigt worden war. Jetzt sind auch andere Canon-Produktionsdrucker bei Océ erhältlich einschließlich der imageRunner Advance-Systeme. Océ-Produkte wurden ebenso gezeigt. Dazu gehörten das Hochgeschwindigkeits-Inkjet-System Océ VarioPrint 6320 Ultra, das Hochgeschwindigkeits-Farbdrucksystem Océ JetStream 1000 und zur Abrundung der Produktpalette von Großformatdruckern auch den Océ ColorWave 600 und den Océ Arizona 550 XT.



Natürlich durften Perspektiven für den Fotobereich, die Bildverarbeitung samt Output (Bild oben) nicht fehlen. Die Mehrzweckkamera (links) beispielsweise kann für Videos und Fotos eingesetzt werden. Sie liefert mit ihrem 8-Mpix-CMOS-Sensor Videoaufnahmen mit einer viermal höheren Auflösung als heutiges High Definition. Der 2/3" CMOS-Sensor mit 8 Megapixel leistet nicht nur die extrem hohe Auflösung, sondern ermöglicht auch eine Bildfrequenz von mehr als 60 Bilder pro Sekunde, was sowohl Zeitlupen- als auch Zeitrafferszenen ermöglicht.



Beeindruckend auf der Canon Expo waren die Panorama-Projektionen, aber auch Demonstrationen von 3D-Projektionen. Der jeweils perfekte Sound der Vorführungen wurde von Lautsprechern und Subwoofern von Cabasse (das Unternehmen gehört ebenfalls zu Canon) in Szene gesetzt. Große Vielfalt auch in den Bereichen Foto, Bildverarbeitung und Output. Ob traditionell über Kabel oder kabellos ins Netzwerk, spielt für die Zukunft keine Rolle.



Mixed Realities: Die Grenzen zwischen der wirklichen und die digitalen Welt verwischen zunehmend. Vielleicht könnte in einigen Jahren so der Arbeitsplatz eines zum Beispiel Industrie-Designers aussehen, der CAD- und Gestaltungssysteme kombiniert und auf diese Weise neue Formen schafft.



Canon nutzte die Expo, um die Zusammenarbeit mit dem globalen Beratungsunternehmen Accenture anzukündigen.

Auch bei den Zukunftsprodukten setzt Canon auf das Design, wie hier im Bild, aber auch an anderer Stelle zu erkennen war. In dieser Design-Studie sind eine Mehrzweck-Kamera, eine Stereokamera und ein Headset zu erkennen, das beispielsweise dafür genutzt werden könnte, virtuell oder real durch ein Museum geführt zu werden und entsprechende Informationen akustisch bereit hält. Ob Monitor oder digitaler Bilderrahmen, eigentlich spielt dies keine Rolle, wenn man sich vor Augen führt, dass viele Produkte, die wir heute kennen, multifunktional werden. Wann und ob diese Produkte je auf den Markt kommen werden, steht allerdings noch in den Sternen.



Bildverarbeitung ist der Schwerpunkt, den Canon auch im medizinischen Sektor setzt. Dabei gehen die Anwendungen weit über die Analyse von Röntgenbildern hinaus.

... integrieren Produktlinien

Aktuell hält Canon rund 90% der Océ-Aktien. Ein Aktionär, der etwa 5% der Aktien hält, gibt sich mit dem Angebot (noch) nicht zufrieden. Canon ist hier jedoch gebunden und kann den Übernahmepreis für die Aktien innerhalb eines Jahres nicht einfach erhöhen. Insofern sei die Übernahme etwas ins Stocken geraten. Das Canon-Management versichert aber, dass man nach Ablauf der Frist mit dem Aktionär sicherlich eine Lösung finden wird und dann einer hundertprozentigen Übernahme nichts mehr im Weg stehen wird. Frühestens im März 2011 wird es soweit sein.

Bis dahin beschränken sich die beiden Unternehmen auf den gegenseitigen Verkauf ihrer Produkte und die technische Integration. Canon verkauft jetzt das Schwarzweißsystem VarioPrint 6000 Ultra und Océ hat inzwischen die ImagePress Farb- und Schwarzweißdrucksysteme ins Programm aufgenommen, die jetzt auch über die Prisma-Software angesteuert werden können.

Digitaldruck wird immer besser

Eine Weiterentwicklung aus dem Bürobereich ist für Canon längst zu einem wichtigen Standbein geworden: der Digitaldruck. Was einst mit Bürokopierern und dem legendären CLC-Drucker begann, steht dem Offsetdruck qualitativ kaum mehr nach – mit den Vorteilen, dass Kleinauflagen und zudem »on demand« rentabel sind und individualisiert werden können.

Mit dieser Entwicklung geht auch die Produktion von Fotoprodukten einher. Auch bei Canon ist die Herstellung von Fotobüchern ein aktuelles Thema und auf Basis bestehender Drucksysteme plus neuer Software kann die gezeigte Lösung wohl bald am Markt präsent sein.



Für die Veredelung von Digitaldrucken hat Canon die imagePress C1+ plus im Programm. Die partiellen oder flächigen Matt- und Glanzefekte sowie der Metallic-Look sind zwar überzeugend, allerdings ist die Maschine mit einer Leistung von nur 14 A4-Seiten/Minute in einem professionellen Produktionsumfeld nur bedingt geeignet. Zumal der Druckbogen zur Veredelung zweimal durch die Maschine laufen muss. Auf der Canon Expo war eine imagePress 6000 zu sehen, die mit dem entsprechenden Veredelungsmodul ausgestattet war und in einem Durchgang 60 A4-Seiten in der Minute veredelt. Bezüglich der Verfügbarkeit der Maschine hielt sich Canon zwar zurück, doch ist davon auszugehen, dass Canon versuchen

wird, mit Wettbewerbern wie HP-Indigo, Kodak oder Xerox, die bereits leistungsfähige Veredelungslösungen bieten, gleich zu ziehen.

Virtuelles und Mixed Reality

Natürlich interessierte uns vor allem die präsentierte Drucktechnik, doch die anderen auf der Expo demonstrierten Techniken faszinierten mindestens ebenso. Denn gerade der Bereich der Bildbe- und -verarbeitung scheint definitiv ein Zukunftsthema zu sein. Dies bewies Canon in zahlreichen Szenarien von der Fototechnik bis zum Medizinbereich. In immer größere Dimensionen getriebene Sensoren, 100 mal lichtempfindlicher und 40 mal größer als beispielsweise ein 21-Megapixel-

Sensor einer Canon EOS-Kamera, Kameras ohne Speicherkarten, Mehrweckkamera und Singleshot-Multiband-Kamera, die in der Lage ist, eine weit höhere Farbabstufung als das menschliche Auge aufzunehmen, sind nur einige Beispiele.

Video- und CAD-Technologien verschmelzen zunehmend. Mit Video-Systemen und Gestaltungsprogrammen werden verschiedene visuelle Eindrücke verknüpft und virtuell dargestellt. Dabei verbindet sich die realistische mit einer virtuellen Darstellung in einer Perfektion, die man erlebt haben muss. Aber was heute noch als Spielerei erscheint, könnte in wenigen Jahren der Arbeitsplatz von Formgestaltern sein.

Das ganze ist unter dem Begriff Mixed Reality zusammenzufassen.

Auch dafür hatte Canon einiges zu bieten: etwa kompakte und leichte Geräte, die dem Benutzer ein 3D-Erlebnis bieten.

Déjà-vu in den nächsten Jahren?

Die Canon Expo hat als Technologieschau einen bleibenden Eindruck hinterlassen und die Türe in die Zukunft einen kleinen Spalt geöffnet. Wahrscheinlich wird Canon in den nächsten Jahren Neuheiten präsentieren, die dann Erinnerungen an die Schau in Paris wecken werden. Und einiges wird sicherlich nicht mehr all zu lange auf sich warten lassen.

➤ www.canon.de



ferag... ■■■

StreamFold

Folding with Ease

OpenInterface

- Jederzeit und überall integrierbar
- Flexible Schnittstellen

OpenHandling

- Mobil einsetzbar
- On- und offline beschickbar

OpenLeistung

- Bis 60000 Exemplare pro Stunde
- Grosses Format- und Seitenspektrum

OpenTechnik

- Für neue Märkte und Produkte
- Hohe Profitabilität

Ferag GmbH

Otto-Volger-Strasse 13
DE-65843 Sulzbach a.Ts.

Telefon +49 6196 7039 0

Fax +49 6196 7039 89

info@ferag-deutschland.com

www.ferag-deutschland.com

